

### **Apg 3,12a.13–15.17–19 (3. Sonntag der Osterzeit, Lesejahr B)**

Wie bei liturgischen Perikopen so oft wird auch bei diesem Abschnitt aus der Rede des Petrus auf dem Tempelplatz der Kontext gründlich eliminiert. Durch das Herausrezitieren von Vers 12b und Vers 16 wird der Zusammenhang mit der vorausgehenden Heilung des Gelähmten im Tempel getilgt.

Noch folgenschwerer als diese Eingriffe wiegt der Abbruch der Perikope mitten im Satz. Gerade einer Perikope, in der der Gegensatz zwischen Verwerfung Jesu durch die Juden und dem Heilshandeln Gottes so kontrastreich herausgearbeitet wird, hätte ein positiver Ausgang gutgetan. Mir ist unverständlich warum gerade in der Osterzeit einem Bibeltext der Zuspruch genommen wird, dass Gott „Zeiten des Aufatmens kommen lässt und Jesus sendet als den für euch bestimmten Messias“. (Apg 3,20) Freilich: Lesungstexte sollen nicht zu lang sein, aber die Kürze neigt doch stark zur Verkürzung.

Die Jünger Jesu haben die gleiche Kraft wie ihr Meister. In Jesu Namen vollbringen sie Wunder: Der Gelähmte kann gehen und schließt sich den Jüngern an. Deutlich stellt Petrus heraus, dass dies allein auf Gottes Heilshandeln zurückzuführen ist – genauso wie die Auferweckung Jesu von den Toten. Die Jünger bezeugen dies und der Gelähmte hat diesem Zeugnis Glauben geschenkt. Stellt sich also nur die Frage, wie die Zuhörer – damals und heute – reagieren. Am Gelähmten wurde offenbar, dass sich die Annahme dieses Bekenntnisses lohnt „und der Herr Zeiten des Aufatmens kommen lässt“, wenn die Zuhörer umkehren ...

#### **FRANZ KOGLER**

leitet seit 30 Jahren das Bibelwerk der Diözese Linz, wo er mit seinem Team versucht, möglichst vielen Menschen einen lebendigen Zugang zur Bibel schmackhaft zu machen – [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at).